



Nachhaltigkeit, die im Betrieb funktioniert

ÖKOPROFIT hilft KMU, ökologische und betriebliche Vorteile miteinander zu verbinden. Das gelingt mit konkreten Massnahmen, einer Begleitung aus der Praxis und dem gemeinsamen Lernen im Netzwerk. Profitieren konnte davon zum Beispiel die Firma Quendoz Glas AG aus Schlieren.

Rémy Kuhn, Umweltspezialist betriebl. Umweltschutz
Betriebl. Umweltschutz/Störfallvorsorge
Abfallwirtschaft und Betriebe
AWEL
Baudirektion Kanton Zürich
Telefon 043 259 39 66
remy.kuhn@bd.zh.ch
www.zh.ch/bus
www.oekoprofit.ch

→ Artikel «Mit ÖKOPROFIT Ressourcen schonen und Geld sparen», ZUP98, 2020

Die Quendoz Glas AG realisiert Glaslösungen für den Innen- und Aussenbereich. Die Teilnahme an ÖKOPROFIT seit 2023 hat dazu geführt, dass unter anderem die Ressourceneffizienz gesteigert und CO₂-Emissionen eingespart wurden.

Quelle: Quendoz Glas AG

Zürcher KMU stehen zunehmend vor der grossen Herausforderung, nachhaltiger zu wirtschaften, Ressourcen effizient einzusetzen und gleichzeitig wettbewerbsfähig zu bleiben. Neue Anforderungen aus Umweltrecht, Klimastrategien, Lieferketten oder Ausschreibungen erhöhen den Druck zusätzlich. Vielen Betrieben fehlt jedoch die Zeit oder ein klarer Einstiegs- punkt, um sich strukturiert mit diesen Themen auseinanderzusetzen.

Potenziale erkennen und Nachhaltigkeit verankern

Genau hier setzt ÖKOPROFIT an. Das Programm unterstützt Unternehmen dabei, Umweltmanagement und Ressourceneffizienz pragmatisch und schrittweise in den Betriebsalltag zu integrieren. Der Fokus liegt auf Hilfe zur Selbsthilfe: Betriebe sollen befähigt werden, eigene Potenziale zu erkennen, konkrete Massnahmen umzusetzen und Nachhaltigkeit langfristig im Unternehmen zu verankern.

Analysieren und konkrete Massnahmen entwickeln

Das Programm besteht aus einem Basisprogramm für Einsteigerbetriebe sowie einem weiterführenden Klubprogramm. Im Zentrum stehen Workshops, Betriebsberatungen und der Austausch zwischen den Unternehmen.

Gemeinsam mit Fachpersonen analysieren die Betriebe ihre Umweltrelevanz, definieren Kennzahlen und entwickeln kon-

krete Verbesserungsmassnahmen. Ziel ist nicht ein komplexes Zertifizierungssystem, sondern ein niederschwelliger und praxisnaher Einstieg in ein betriebliches Umweltmanagement.

Pragmatisch vorgehen, nachhaltiger werden

Gerade dieser pragmatische Ansatz stösst bei vielen KMU auf Interesse. Zahlreiche Betriebe möchten nachhaltiger wirtschaften, wissen jedoch nicht, wo sie beginnen sollen oder wie sich ökologische Themen sinnvoll in bestehende Prozesse integrieren lassen. Gleichzeitig steigen die Erwartungen von Kundschaft, Geschäftspartnern und Ausschreibungsstellen hinsichtlich Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Umweltleistung. Viele Unternehmen suchen deshalb konkrete

Was ÖKOPROFIT ist

Das Programm ist seit 2019 im Kanton Zürich etabliert und Teil der langfristigen Klimastrategie, wonach der Kanton Zürich bis 2040, spätestens aber 2050 klimaneutral werden soll.

ÖKOPROFIT richtet sich branchenneutral an KMU jeder Grösse. Aktuell nehmen im Jahr 2026 insgesamt 23 Betriebe am Programm teil. Seit Beginn wurden bis 2025 bereits 35 Betriebe erfolgreich zertifiziert.

Unterstützung, um sich zukunftsfähig aufzustellen und ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern.

Was 2024/2025 konkret erreicht wurde

Die Ergebnisse des Programmjahres 2024/2025 zeigen, dass Ressourceneffizienz ökologische und betriebliche Vorteile miteinander verbinden kann. Insgesamt wurden 147 Massnahmen umgesetzt und weitere 176 geplant. Dadurch konnten bereits in dieser Periode 2024/2025 rund 873 196 kWh Energie sowie rund 406 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Die umgesetzten Massnahmen sind dabei so unterschiedlich wie die teilnehmenden Betriebe selbst. Sie reichen von effizienteren Produktionsprozessen über Optimierungen bei Beleuchtung, Druckluft oder Wasserverbrauch bis hin zu organisatorischen Verbesserungen, Sensibilisierung der Mitarbeitenden oder nachhaltiger Beschaffung. Oft entstehen daraus zusätzliche Innovationen im Betrieb und neue interne Kompetenzen.

Unterstützung, Vernetzung und Erfolg

Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist zudem der Austausch zwischen den Unternehmen. Viele Teilnehmende schätzen die Möglichkeit, Erfahrungen aus der Praxis auszutauschen und von den Lösungsansätzen anderer Betriebe zu profitieren. Dadurch entsteht ein Netzwerk, das weit über einzelne Workshops hinaus Wirkung entfalten kann.

Der Kanton Zürich unterstützt die Betriebe finanziell bei der Teilnahme am Programm. Dadurch soll insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen ein möglichst einfacher Zugang zu den vermittelten Themen ermöglicht werden.

ÖKOPROFIT zeigt, dass nachhaltiges Wirtschaften nicht zwingend kompliziert sein muss. Mit konkreten Massnahmen, praxisnaher Begleitung und dem gemeinsamen Lernen im Netzwerk gelingt vielen Betrieben ein erfolgreicher Einstieg in eine langfristig nachhaltige Unternehmensentwicklung.

INTERVIEW: «Grosser Hebel, um unsere Ökobilanz und Ressourceneffizienz zu steigern»



Leandra Aceto
Mitglied der Geschäftsleitung
Telefon 043 433 75 90
leandra.aceto@quendoz-glas.ch
Quelle: Quendoz Glas AG

Was hat euch ursprünglich dazu bewegt, bei ÖKOPROFIT mitzumachen?

Für uns ist klar: Um ein zukunftsfähiger Betrieb zu bleiben, wollen und müssen wir unseren Teil zu einer nachhaltigeren Welt beitragen und von einer linearen Wirtschaft zu einer Kreislaufwirtschaft wechseln. Als KMU hat man jedoch immer nur begrenzte Mittel zur Verfügung. ÖKOPROFIT bietet einen Rahmen, in dem wir jedes Jahr Massnahmen umsetzen können, die sowohl ökologisch sinnvoll als auch für ein KMU organisatorisch sowie finanziell machbar sind. Aufgrund unserer Arbeit mit Säure, die wir zum Ätzen von Glas benötigen, stehen wir bereits seit Jahren mit dem AWEL in Kontakt. Als das AWEL uns ÖKOPROFIT empfahl, war die Entscheidung, mitzumachen, schnell getroffen.

Welche Themen oder Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit beschäftigen euch im Betriebsalltag besonders?

Zusammengefasst drei Bereiche: Unser Ressourcenmanagement, unsere Energieeffizienz und nachhaltige Mobilität. Zum Ressourcenmanagement: Unsere Hauptressource ist Glas – ein Werkstoff, den wir nicht selbst produzieren können. Um uns möglichst in der Kreislaufwirtschaft zu bewegen, lassen wir unseren Verschnitt recyceln. Zur Energieeffizienz:

Für die mechanische und thermische Bearbeitung des Glases wird viel Energie benötigt, die wir möglichst effizient nutzen wollen. Mit einer eigenen PV-Anlage produzieren wir dafür eigenen Strom. Und zur Mobilität: Unser Rohmaterial sowie unsere fertigen Produkte werden von unseren Lieferanten und von uns transportiert. Hier reduzieren wir so oft wie möglich Leerfahrten. Während wir bei PKW bereits auf E-Autos umgestellt haben, stellt dies bei den Lieferfahrzeugen noch eine Herausforderung dar.

Welche konkreten Veränderungen oder Massnahmen konntet ihr dank dem Programm bereits umsetzen?

Das sind einige: Von der Anschaffung einer neuen, ressourceneffizienteren Glasbearbeitungsmaschine über die Umstellung auf papierloses Arbeiten bis zur Neuorganisation unserer Säureentsorgung. Teilweise waren aber auch kleinere Massnahmen dabei, wie das Auswechseln von alten Glühbirnen durch LED-Lampen. Aktuell führen wir gerade eine Energieberatung durch, welche uns weitere Massnahmen aufzeigen wird.

Was bringt euch das Programm heute ganz konkret im Betrieb?

Wir bekommen Experten an die Seite gestellt, werden mit den richtigen Fachstellen verbunden, mit wichtigem Know-how ausgestattet und sind Teil eines Netzwerks von gleichgesinnten Betrieben. So entstehen jedes Jahr wieder neue Massnahmen. Alle umgesetzten Massnahmen – auch wenn sie teilweise klein sind – ergeben zusammen einen grossen Hebel, der uns dabei hilft, unsere Ökobilanz Schritt für Schritt zu verbessern und unsere Ressourceneffizienz zu steigern.

Alles aus Glas

Die Quendoz Glas AG mit Sitz in Schlieren ist auf Glaslösungen für den Innen- und Aussenbereich spezialisiert. Mit 100 Jahren Erfahrung produziert das inhabergeführte Familienunternehmen massgeschneiderte Glasduschen, Trennwände, Türen, Vitrinen, Spiegel, Spezialverglasungen und vieles mehr. Ein besonderer Fokus liegt ausserdem auf der Glasoberflächenbearbeitung durch Lasergravur und Ätzung sowie Biegen von Glas.

www.quendoz-glas.ch